

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 16

Illustration: "Wir sind ruiniert! Die Geburtenklinik [...]"
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

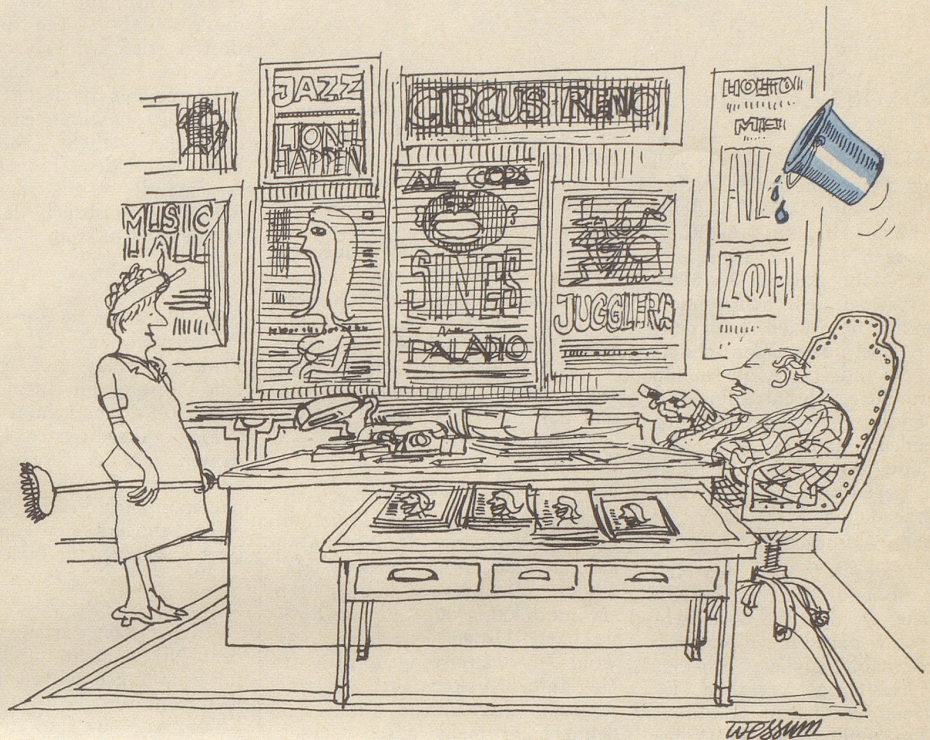
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Komisch

«Landi als Verkörperung geistiger Abwehrkraft», «Frontenzauber», «die Zweihundert» – das alles und mehr deutet man an, wenn man uns Jungen die Existenzberechtigung unserer Armee beweisen will. Aber es ist irrsinnig komisch: keiner der Alten macht sich auch nur einen Gedanken darüber, ob wir solche *Andeutungen* denn auch verstehen können. Das nämlich, was für die Alten so wichtig, so beweiskräftig ist, das können wir ja gar nicht wissen. Meine Geschichtskennntnisse von der Sekundarschule her zum Beispiel enden beim Krieg 1870/71. In der Schweizergeschichte waren Morgarten und Sempach die Höhepunkte. Jüngere Geschichte, die uns die Gegenwartsprobleme erklären könnte, gab es nicht. Nicht für mich und nicht für meine Kameraden. In der Berufsschule gibt es überhaupt keine Geschichte mehr. Was mit dem «Generalstreik» war, was das bedeutet: «Friedensabkommen» in der Industrie – das weiß *ich* nicht. Die Alten tun so, als ob wir das ganz selbstverständlich wissen sollten, tun selber aber nichts, um uns dieses Wissen zu vermitteln. Viel lieber klagen sie darüber, daß wir so komische Ansichten hätten. Wenn das nicht ganz und gar irrsinnig komisch ist!



«... also gut – demonstrieren Sie mir einen Ihrer <Putzfrauen-Wundertricks!>»



Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

Am Jakobitag het en Kapeziner bim Chrombergchapel prediged. Er het vo de Erschaffig vo de Mensche prichtet ond gsäat: «Gott schuf den Menschen aus einem Stück Lehm. Er formte ihn nach seinem Ebenbilde und legte ihn an einen Hag zum Trocknen!» Do het en Puur dezwüsched grüeft: «Ghöörst du, Pater, wee het zo sebe Zit denn scho ghaged?»

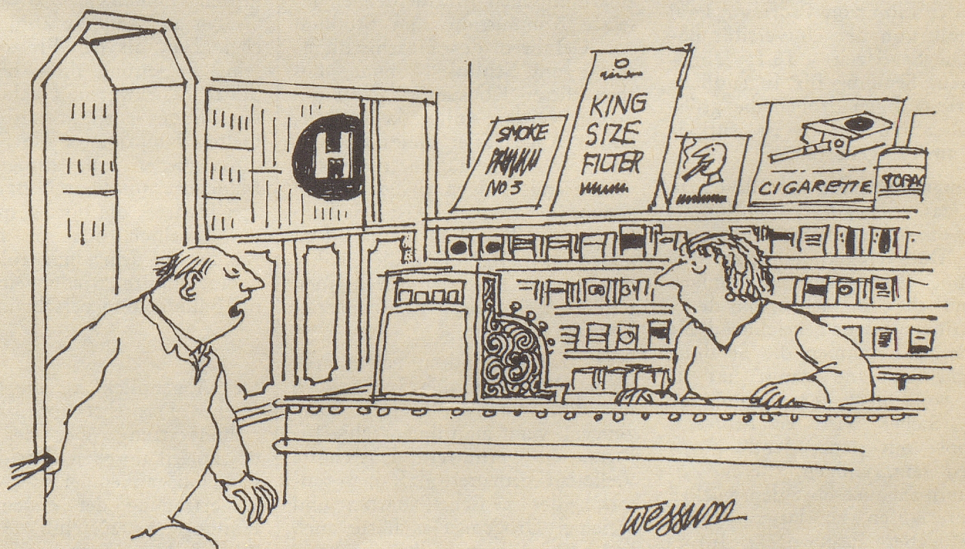
Hannjok

Dies und Das

Dies gelesen: «17 Prozent der Schweizer sind Ausländer.»

Und das gedacht: Hoffentlich sind wenigstens die übrigen 83 Prozent Schweizer!

Kobold



«Wir sind ruiniert! Die Geburtsklinik nebenan zieht in eine andere Gegend!»